



»UNSERE EINBRUCH- MELDEANLAGE? DIE HAT VIER BEINE.«

*Lars Landwehr über die technischen Möglichkeiten,
einen Einbruch zu verhindern*

**Die Statistik spricht eine deutliche Sprache:
die Anzahl der Wohnungseinbrüche steigt.
Doch wie sich dagegen wehren, wenn Fenster
aufgehelt, Scheiben eingeworfen werden,
um schnell Wertvolles aus dem Haus zu
entwenden? Lars Landwehr, Inhaber vom
Elektrofachbetrieb Landwehr hört von immer
mehr Kunden die Frage nach dem optimalen
Einbrecherschutz. Und beantwortet nicht nur diese,
sondern auch unsere Fragen im Interview.** →



Herr Landwehr, wie sieht es mit den Anfragen bei Ihnen nach elektronischem Schutz aus? Steigt der parallel zu den Einbruchzahlen?

Lars Landwehr: Ja, das merken wir schon deutlich. Und gilt für Neubauten ebenso wie für schon bewohnte Häuser. Das Interesse ist groß - bei Neubauten kann man fast sagen, dass jeder Bauherr sich mit dieser Thematik beschäftigt. Und meist auch zu technischen Hilfsmitteln greift, um Einbrecher abzuhalten.

Welche Mittel sind das?

L.L.: Zwei Dinge werden am häufigsten angefragt: Einbruchmeldeanlage und Videoüberwachung. Die gibt es natürlich in ganz unterschiedlichen Ausführungen, je nachdem, wie stark man sein Haus abschotten möchte - und natürlich auch, wie viel Geld man bereit ist, auszugeben.

Gilt das nur für Neubauten?

L.L.: Nein, grundsätzlich ist all das auch für ältere Häuser möglich. Wobei da natürlich ein Nachrüsten aufwendiger ist, wenn Kabel neu verlegt werden müssen. Viele entscheiden sich dennoch für eine Videoüberwachung, die die Bilder direkt via Handy auf das eigene Smartphone schickt. So ist eine Überwachung auch im Urlaub möglich, sieht man immer, was im und rund um das Haus gerade passiert. Die Systeme sind heute sehr gut und vor allem sicher geworden. Da gibt es keine Probleme mehr mit dem Funk, da kann sich der Kunde auf das System sehr gut verlassen.

Wie sieht es mit der Stromversorgung bei solchen Meldern und Kameras aus?

L.L.: Das ist eigentlich kein Problem, weil die Geräte ja frühzeitig vor dem niedrigen Batteriestand warnen. Aber das kommt bei einigen nicht so richtig an (lacht), was dann manchmal zur Folge hat, dass sich die Kameras und Melder spät nachts oder am Wochenende plötzlich lauthals melden. Kommt alles vor - und meistens zu Zeiten, an denen man nun wirklich nicht damit rechnet.

Wie muss man sich vorstellen, wie Einbruchmeldeanlagen funktionieren? Sind die direkt mit der Polizei gekoppelt?

L.L.: Nein, das glauben zwar viele, aber den direkten, unmittelbaren Draht zur Polizei gibt es nicht. Heute sind die modernen Anlagen so programmiert, dass sie E-Mails oder SMS verschicken und wenn gewollt direkt zu einem Wachdienst weiterleiten. Beim Sicherheitsdienst sind dann Telefonnummern, häufig auch Passwörter hinterlegt, die ganz schnell abgefragt werden. Und dann kommt es drauf an, was man mit dem Sicherheitsdienst vereinbart hat. Ob der rauskommt, oder ob direkt die Polizei gerufen wird.

Wann wird denn eigentlich häufiger eingebrochen, nachts oder tagsüber?

L.L.: Die, die zu uns kommen, haben natürlich am meisten Angst, dass plötzlich jemand bei ihnen nachts am Bett steht. So was kommt vor, ist aber im Vergleich zu

den normalen Wohnungseinbrüchen eher selten. Die finden immer häufiger tagsüber statt. Das geht dann ganz schnell. Entweder wird ein Fenster aufgehebelt, häufig geht es auch durch eine alte und damit leicht zu überwindende Kellertür rein ins Haus. Wir sprechen dann von einem Einbruch durch die Außenhülle des Hauses. Und dem lässt sich auf vielfältige Art begegnen. Natürlich sollte man abschließbare Fenster haben, die Türen richtig sichern. Kombiniert mit einem Alarmsystem - entweder still oder mit Licht und Ton - hilft das schon.

Gibt es denn sowas wie den perfekten Schutz?

L.L.: Nein, sicherlich nicht. Aber man kann schon viel erreichen, wenn man mit Bewegungsmeldern arbeitet, wenn Videokameras aufzeichnen, wenn der Einbruch gemeldet wird. So etwas schreckt ab. Und genau darum geht es, dass der Einbrecher das Gefühl hat, dass er nicht unbemerkt kommt, dass sein Risiko steigt. Das wird er ungern in Kauf nehmen.

Wer leistet sich denn heute einen solchen Schutz? Vor allem Menschen, bei denen es viel zu holen gibt?

L.L.: Nein, das ist lange vorbei. Heute denkt fast jeder beim Hausbau über dieses Thema nach. Und gleichzeitig versteckt man seine Alarmanlage nicht mehr, sondern schraubt sie sichtbar ans Haus. Auch das schreckt ab. Früher wurde so eine Hupe auch schon mal ausgeschäumt, um sie funktionsuntüchtig zu machen. Heute bringen wir mehrere an unzugänglichen Stellen an, zeigen so deutlich, dass hier der Hausbesitzer auf einen Einbruch vorbereitet ist. →





Wie sieht es mit den mobilen Alarmgeräten aus, die man im Baumarkt kaufen kann?

L.L.: Die können nur eine Notlösung sein, sowas setzen wir nicht ein, weil sie viel zu schnell zu überwinden und abzubauen sind. Eine richtig installierte Anlage kann das nicht ersetzen.

Mit was muss man da eigentlich finanziell rechnen?

L.L.: Wer ein neues Einfamilienhaus mit einer Anlage versehen möchte, sollte mit rund 1.000 Euro rechnen. Beim Nachrüsten gibt es eine sehr große Spanne, das beginnt bei Bewegungsmeldern für wenige hundert Euro und lässt sich nach oben natürlich deutlich ausbauen. Je nachdem, wie viel und wie man sichern möchte. Am Ende ist es meist ein gesunder Mix. Wer will schon in einem echten Käfig leben? Man sollte sich einmal bewusst machen, dass es das Risiko gibt. Und das man dagegen etwas unternehmen kann.

Und Sie selber, haben Sie auch eine solche Anlage?

L.L.: Natürlich, ich kann ja nicht etwas anbieten, von dem ich selber nicht überzeugt bin, dass ich nicht auch selber nutze. Wobei ich noch eine Spezialanlage habe.

Die da wäre?

L.L.: Unser Vierbeiner Felix. Der wacht und schlägt an. Das schreckt immer noch sehr viele ab, hilft, das eigene Heim noch ein bisschen sicherer zu machen. Ob er im Zweifel wirklich beißen würde, weiß ich nicht. Ist ja eigentlich ein ganz Lieber. Aber wenn da plötzlich ein Fremder steht? Dann weiß man nie, wie ein großer Hund reagiert - und das weiß auch der Einbrecher nicht. Und türmt lieber.